

Für eilige Leser

am Dienstag abend.

Frankösischer Angriffe bei Souchez und Le-mesnil waren erfolglos, in den westlichen Argonnen be-fehden wir einige feindliche Gräben.

Der Verlust einer russischen Gegenoffensive gegen unsere über den Rarow vorgedrungenen Truppen scheiterte völlig: 3319 Russen wurden gefangenengenommen.

Nördlich von Erubieszow warfen wir die Russen aus mehreren Ortschaften und nahmen 341 Russen, darunter 10 Offiziere, gefangen.

Der Gouverneur von Warschau befahl, die gesamte Ernte innerhalb dreier Tage einzubringen; was stehen bleibe, würden die Truppen in Brand stecken.

In den Dardanelles wurde das französische Unterseeboot „Marianne“ durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht.

Vor Tripolis sind dem „Secolo“ zufolge bereits feindliche Araber angekommen; unter den dortigen Euro-päern ist eine Panik ausgebrochen.

Die griechische Regierung erklärte als Antwort auf die englischen Uebergriffe, daß sie die für Serbien bestimmten Munitionstransporte nicht mehr durchlassen werde.

Die Serben rücken in allen besetzten Gebieten Albanien herbstliche Pöhlämter und Gerichtsbehörden ein.

Mit dem amerikanischen Vergnügungsdampfer „Cast-land“ sind 1810 Personen ums Leben gekommen; bisher wurden 885 Leichname geborgen.

Manow — ein Rückzugsweg der Russen aus den Kar-pathen — unter Feuer lag. Hieran hinderte der Gegner am Nachhahrunnen.

Der Divisionskommandeur entschloß sich daher, mit den ihm zur Verfügung gestellten Kompagnien der Nach-bar-Division und seiner eigenen Infanterie den Feind noch in der Nacht über den Panzen zu werfen.

Es brach eine Nacht an, die für jeden Beteiligten un-vergesslich sein wird. Bei Mondenschein durchwachte die Infanterie die Hügel und entwickelte sich im Dorfe Rowne zum Angriff. Die Antragsnahmen der letzten vier Ver-sorgungstage, der Marich von über 40 Kilometer an diesem Tage, machten sich bemerkbar. Der einzelne Mann schiefte ein, wo er zu liegen kam. Doch machten sich hier deutliche Disziplin und deutsche Strammheit geltend.

Nachdem der Divisionskommandeur den einzelnen Regiments- und Bataillonskommandeuren auseinandergesetzt hatte, um welches hohe Ziel es sich handelte, übertrug deren Einschlußkraft sich auf die Truppe, bis auf den letzten Mann. Der Feind schien zu ahnen, daß ihm ein Angriff bevorstand. Ein ununterbrochenes Artillerie- und Infanteriefeuer verzögerte die Entwicklung.

Um 2 Uhr nachts trat die gesamte Division zum Sturm an. Der Divisionsstab an der Spitze des hinter dem linken Flügel folgenden Reserve-Bataillons. Es begann ein Ringen Mann gegen Mann. Bajonett und Handgranaten waren die Kampfmittel. Ueberall wurde die feindliche erste Linie erkrümmt. Aber seine große Ueberlegenheit aus-nutzend, schloß der Feind an drei verschiedenen Stellen zum Durchbruch an. An einer Stelle raffte ein Regiments-Adjutant die letzten verfügbaren Kräfte des Regiments zu-sammen und schlug, obwohl selbst verwundet, den feindlichen Gegenangriff zurück. An anderer Stelle brachte das todesmutige Verhalten eines Unteroffiziers, der alle um ihn liegenden Mannschaften mit sich forttrieb, den Feind zur Flucht. Das Eisener Kreuz 1. Klasse schmückte am nächsten Tage seine Brust.

Als 3 Uhr 20 Minuten die Sonne blutrot aufging, konnte der Divisionsstab erkennen, daß der Sieg unser war. Nicht nur die feindliche Hauptstellung war er-nommen, alle feindlichen Gegenangriffe unter für den Feind schwersten Verlusten abgelenkt, sondern die Infanterie war sogar im feindlichen Vorposten, um alles das vom Feinde zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

Nun konnte auch die Artillerie mit Tagesanbruch das wirksame Verfolgungsfeuer aufnehmen. Hunderte von toten Russen, hunderte von verwundeten Russen lagen in den Stellungen, 1600 unüberwundene Gefangene wurden zurückgeführt.

Und wenn auch manch tapferer Offizier und Mann sein Heldengrab auf dem Kirchhof von Rowne gefunden hat, so sah der aufbrechende Morgen nur solche Gesichter; denn jeder einzelne Angehörige der Division fühlte es, daß hier nicht die bessere Führung, sondern deutsche Tapfer-keit und deutsche Ausbildung den Sieg erronnen hatten. Und als kurz darauf unsere Geschütze ihre Morgenröthe nach Romanow sandten und dem Feinde auch dieser Vor-posten zu vernichten, was sich in der zweiten und dritten Stellung befand.

verwechseln mit Rulenburgas). Die bulgarische Grenze würde künftig dem Laufe der Rariza folgen. Alle Ge-biete westlich jenes Flusses kommen somit zu Bulgarien. Rund um die Station Adrianopel—Karakagan beansprucht Bulgarien noch eine Zone mit einem Radius von 2000 Meter. Wenn auch jene Forde-rung Bulgariens bewilligt wird, würde eine neue Eisen-bahnlinie gebaut werden, die der Türkei einen neuen, unabhängigen Zugang nach Adrianopel sichert. Weiter sagt der Korrespondent der „Times“: Man erwartet mit Spannung die Antwort der Entente auf die letzte bulgarische Note. Es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß, wenn Bulgarien betreffs der Zukunft Mazedoniens beruhigt würde und es Garantien gegen Angriffe von Nachbarstaaten erhielt, die Richtung seiner Politik eine Änderung erfahren würde. Ungeachtet dieser für England beruhigenden Versicherungen ihres Korrespondenten bemerkte die „Times“: Es sei un-wahrscheinlich, daß die Türkei eine Gebietsabtretung wie die oben erwähnte bewilligt hätte, ohne die Gewissheit von Gegenleistungen seitens Bulgariens. (Diese letztere Bemerkung scheint uns nicht ganz unrichtig zu sein. D. Red.)

Die Türkei und Griechenland.
Es wird in Athen bestätigt, daß die griechischen Be-wohner von Iwaki keineswegs von den Türken ge-zwungen wurden, den Ort zu verlassen. Die Antwort der türkischen Regierung hat in Athen beruhigend ge-wirkt. (W. T. B.)

Griechische Vergeltungsmassnahmen gegen England.
Die griechische Regierung hat die von England gegen die griechische Schifffahrt verfügten Maßregeln damit be-antwortet, daß sie erklärt, die für Serbien bestimmten Munitionstransporte nicht mehr durch griechisches Gebiet durchlassen zu wollen. (W. T. B.)

Das Verben des Bierverbandes um die Balkanstaaten.
Aus Rotterdam meldet die „Post, Bg.“, daß der Bier-verband gegenwärtig in Bukarest und Sofia die ver-lockendsten Angebote macht. Rumänien soll Sieben-bürgen, das Banat und alle von Rumänien bewohnten Teile Beharabiens erhalten und Bulgarien ganz Mazedonien bekommen. Die Könige von England und Italien und Präsident Poincaré händen wegen der Balkan-Verhandlungen in verflüchtigtem Depeschenwechsel mit dem Jaren. (W. T. B.)

Der Kaiser an den König von Württemberg.
h. Auf ein Telegramm des Königs von Württemberg hat der Kaiser, wie der „Staats-anzeiger“ für Württemberg mitteilt, folgendes geantwortet: „Ich danke Dir herzlich für die Mitteilung über dein braves Infanterieregiment Nr. 120. In West und Ost weiterere Deine tapferen Schwaben auf das schönste in hingebender Treue und unerschütterlichem Heldennut mit allen übrigen deutschen Stämmen. Gott sei ferne mit uns! gez. Wilhelm.“

Der König von Württemberg hat am 25. Juli folgendes Telegramm vom Generalkommando des Württembergischen Armeekorps erhalten: „Eurer Majestät melde ich aller-untertänigst, daß das Armeekorps neue Erfolge erlangt hat. Vor der uns als Ziel gesteckten Kooan-festung kaum eingetroffen, kürmte die Infanterie-division das entscheidende Werk der ersten Stellung. Die anderen zum Korps gehörigen Truppen führten Werke der Nachbarfronten. Die Befestigung war nach vierstündiger Kämpfe schwer erschüttert. Ueber 2000 Irredien die Waffen, der Rest zog ab. Wir verloren verhältnismäßig wenig. Die Rechnung befindet sich heute im Besitz des Armeekorps. gez. Freiherr v. Watter.“

Der Invaliden-Austausch.
Am Sonntag ging wieder ein größerer Transport französischer Schwerverwundeter von Kon-stanz nach Lyon ab. Unter ihnen befand sich auch eine Anzahl Austauschgefangener, die bisher in Radoszell unter-gebracht waren. Mit demselben Zug fuhr auch ein Trans-port französischer Sanitätsmannschaft nach Frankreich ab. Deutsche Verwundete oder deutsche Sanitätspersonal ist seit dem letzten Donnerstag in Konstanz nicht mehr einge-troffen. (W. T. B.)

Württembergischer Antrag auf Erhöhung der Kriegs-Unterstützung.
b. Die württembergische Zweite Kammer begann die Einzelberatung des Staatshaushalts. Von der sozialdemo-kratistischen Fraktion lag ein Antrag vor, die Regierung zu ersuchen,

1. im Bundesrat für eine Erhöhung der den be-dürftigen Familien von Kriegsteilnehmern von Reichs-wegen gewährten Mindestunterstützungssätze einzutreten, 2. nachdrücklich auf die Gemeinden und Versicherungsverbände in der Richtung einzuwirken, daß sie ausreichende Zu-schüsse zur Reichsunterstützung, wo notwendig auch Mietszuschüsse und Naturalien an bedürftige Familien von Kriegsteilnehmern gewähren und 3. die Gemein-den mit gewerblicher Arbeiterbevölkerung, die noch keine Einrichtungen zur Unterhaltung Arbeitsloser geschaffen haben, zu veranlassen, alsbald Vorkehrungen in dieser Richtung zu treffen.

Redner aller Parteien erklärten sich bereit, den Antrag zu unterstützen. Auch der Minister des Innern v. Feilich-nauer erklärte sich im Namen der Regierung mit dem Antrag einverstanden. Er teilte dabei mit, daß in Württemberg an Unterhaltungen in der Zeit von Januar bis Juni 1915 im ganzen 3430 000 Mk. aufgewendet wur-den. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England.
London. Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Sonnabend in Vimerid und sagte: Die Trenn-partei war die erste, die ihre Stimme gegen die Wehr-pflicht erhob. Sie ist durch die Arbeiterführer und englische Radikale unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Kaiser Hofsekreter einzuführen, ist schlaggeschlagen. Die Regierung mußte ihm gegebene Anregung geneuert werden, aber namentlich in der amtlichen Gerichtssprache werden viele Beträge, nämlich Richter, Staatsanwälte, Notare, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte, gezwungen sein, Fremdworte anzuwenden, solange diese Fremdworte in den Ge-setzen und Urkunden gebraucht sind. Wollten sich diese Per-sonen an Stelle der Fremdworte deutscher Worte bedienen, so könnten sie in vielen Fällen Gefahr laufen, in Streit-fällen sich und ihre Klienten ganz bedeutenden Nachteilen auszuliefern. Die Sprachreinigung muß ein Hauptziel darin finden, daß unsere Gesetze und behördlichen Be-ordnungen noch allzuviel Fremdworte enthalten. Hierin Wandel zu schaffen sind aber die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten höchstens innerhalb ihrer Be-zirkungskreise zuständig, soweit sie nämlich nicht auf eine Mit-wirkung der Parlamente, behufs Änderungen des Vor-leses der Gesetze und Verordnungen angewiesen sind.

Der Streit um die Wehrpflicht in England